

Tulipengärten

Автор(и): Нора Иванова, Редактор Растителна Защита /РЗ/

Дата: 15.04.2017 Брой: 4/2017



Für seine treuen Dienste am Hofe Süleymans I., des Prächtigen, erhielt der berühmte österreichisch-ungarische Diplomat Busbecq aus den geheimen Gärten des Sultans mehrere Zwiebeln von Tulpen (Tulipa), Hyazinthen (Hyacinthus) und Flieder (Syringa). Mit Hilfe des Botanikers Clusius fanden diese exotischen Zwiebeln bald ihren Weg in die Gärten der Habsburgerpaläste, wo es dem Gelehrten gelang, die Pflanzen zu kultivieren, neue Farben und Formen der Tulpenblüte zu züchten und sie später auch in die Niederlande zu verbreiten. Dort erlangten sie ihren weltweiten Ruhm. Der lateinische Name tulipa leitet sich vom türkischen Wort tulbent ab. Es bezeichnet einen feinen Stoff, der zum Umwickeln des Sultanturbans verwendet wurde und der Blume ähnelt.

Zur Zeit der Habsburger

Auf die Gefahr hin, einige von Ihnen zu enttäuschen, die glauben, die Heimat der schönen Blume seien die Niederlande, erzählen wir Ihnen von ihrer Reise aus Zentralasien über die geheimen Gärten von Sultan Süleyman I., dem Prächtigen, bis in die Niederlande, die das Mekka der pflanzlichen Vielfalt in Form und Farbe sind.

Nach fast 6 Jahren in Konstantinopel als Botschafter der Habsburger kehrte Ogier Ghiselin de Busbecq 1562 nach Wien zurück, wo sein Freund Charles de l'Écluse (lateinisch Carolus Clusius) ihn sehnsüchtig erwartete. Der Flame, dem man das Auftauchen der schönen Blume in Europa zuschreibt, studierte Botanik und Medizin in Paris und London und widmete sich, bevor er zum Hofbotaniker des österreichisch-ungarischen Reiches ernannt wurde, Reisen, die seine bemerkenswerte Sammlung seltener Pflanzenarten bereicherten.

Für seine treuen Dienste am Hofe Süleymans I., des Prächtigen, erhielt Busbecq am Ende seiner Amtszeit aus den geheimen Gärten des Sultans mehrere Zwiebeln von Tulpen (Tulipa), Hyazinthen (Hyacinthus) und Flieder (Syringa). Dies waren die lang ersehnten Geschenke, die mit Hilfe des Botanikers Clusius bald in den Gärten der Habsburgerpaläste zu finden waren. Charles de l'Écluse gelang es, die Pflanzen zu kultivieren, neue Farben und Formen auszuwählen und sie später auch in den Niederlanden zu verbreiten, wo sie ihre weltweite Popularität erlangten. Er war auch der Erste, der die "Mosaikkrankheit" bemerkte, die sich in schönen hellen Streifen und Linien auf den Blüten und Blättern manifestiert. Die Streifen werden durch eine Infektion mit einem Virus verursacht, das auf der Grünen Pfirsichblattlaus lebt.

Tatsächlich waren die Niederlande bereits Ende des 16. Jahrhunderts zu einem Zentrum des Zwiebelpflanzenanbaus, insbesondere von Tulpen, geworden. Der wahre Tulpenwahn eskalierte 1637, als der Wert einer einzigen Zwiebel zehnmal höher war als das Jahreseinkommen eines qualifizierten Handwerksmeisters jener Zeit. In dieser Periode waren die teuersten Tulpen die der Sorte "Semper Augustus".

Gärten der Tulpe

Der Küchengarten

Heute gibt es in Keukenhof, Niederlande, märchenhafte Felder, die in den vielfältigen Farbtönen der Tulpe bis zum Horizont gefärbt sind. Dies ist auch der größte Blumenzwiebelgarten der Welt, früher bekannt als der Jagdpark von Schloss Hainaut, wo die Gräfin Jacqueline von Holland persönlich den Anbau von Blumen, Gewürzen und Kräutern betrieb. Daher der Name des Ortes – Keukenhof (Der Küchengarten). Die Gärten sind nur 2 Monate im Jahr im Frühling geöffnet – in diesem Jahr können Sie Keukenhof vom 23.03. bis 21.05.2017 besuchen. Die Gärten wurden 1949 als Ausstellung niederländischer Tulpenzüchter geschaffen.

Die Heimat der Tulpen liegt in der Nähe der Stadt Lisse zwischen Amsterdam und Den Haag und begrüßt fast 800.000 Besucher pro Jahr. Die Fläche des Parks beträgt 32 Hektar und die Länge der Wege 15 km, genug, um sich zumindest für eine Weile in der märchenhaften Welt der Tulpen zu verlieren.

Tulpenmuseum in Amsterdam

Der Nationale Tulpentag findet jedes Jahr in Amsterdam am dritten Samstag im Januar statt. An diesem Tag entsteht auf dem Damplatz ein Garten mit 200.000 Tulpen und die Tulpenzeit wird offiziell eröffnet. Und wenn Sie mehr über die Geschichte der Tulpe erfahren möchten, beantwortet Ihnen das kleine Tulpenmuseum in Amsterdam alle Ihre Fragen.

Tulpenfestival in Istanbul

In einer der frühesten Heimatländer der Tulpe – Istanbul – findet jedes Frühjahr das farbenfrohe Tulpenfestival statt. Im April taucht die Stadt in die vielfarbigen Gärten der Zwiebelpflanze ein. Tulpen sind überall – in Parks, privaten Gärten, auf Märkten und Ausstellungen. Die beeindruckendsten Tulpendisplays sind im Emirgan Park, im Gülhane Park und im Yıldız Park im europäischen Teil Istanbuls zu sehen. Tulpen gärten waren bis zum 18. Jahrhundert berühmt, als die Stadt während eines Aufstands ihre bunten Zwiebeln verlor. In unserer Zeit wurde das Festival wiederbelebt und 2017 wird es zum 12. Mal in Folge stattfinden.

Die Tulpe legte den langen Weg zum Ruhm zurück: von den hohen Bergen Zentralasiens über die berühmten Gärten von Sultan Süleyman I., dem Prächtigen, die Länder der Habsburger bis in die Niederlande, die sie zu ihrem nationalen Symbol erklärten. Heute ist das Land der größte Exporteur von Blumen und kontrolliert fast 80% des Tulpenhandels.